



Darmstadt, 16. März 2005

Pressemitteilung

Internationale Woche gegen Rassismus: Sorge über zunehmenden Antisemitismus und Islamophobie

Das Abrahamische Forum in Deutschland ist besorgt über die Zunahme von Antisemitismus und Islamophobie in Deutschland. Neueste repräsentative Untersuchungen haben aufgezeigt, dass diese Zunahme seit mehreren Jahren zu beobachten ist. 70 Prozent der Deutschen halten nach einer Erhebung des Instituts für Demoskopie in Allensbach im Herbst 2004 Muslime für gefährlich. Nach Untersuchungen von Wilhelm Heitmeyer lehnten es ebenfalls fast 70 Prozent ab, dass die muslimische Kultur in die westliche Welt passe. Im Jahr 2003 waren es erst 66 Prozent.

Staat, Gesellschaft und Religionsgemeinschaften müssen diesen Entwicklungen entgegen wirken. Die Internationale Woche gegen Rassismus ist eine Chance, durch vielfältige Veranstaltungen die Vorurteile gegenüber Juden und Muslimen abzubauen. Besonders wichtig ist dabei die Förderung abrahamischer Projekte, bei denen Juden, Christen und Muslime zusammenarbeiten.

Das Abrahamische Forum hat sich dafür ausgesprochen, ein umfassendes Antidiskriminierungsgesetz zu verabschieden. Es gibt zahlreiche Diskriminierungen von Minderheiten z.B. bei der Suche nach Wohnungen oder Arbeitstellen, die ein solches Gesetz erforderlich machen. Wenn nun auf dem Jobgipfel über dieses Gesetz gesprochen werden soll, dann ist das Augenwischerei: Entgegen den Behauptungen mancher Politiker und Arbeitgeber hat ein solches Gesetz keine negativen Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. Dies belegen die Erfahrungen mit antidiskriminierenden Gesetzen, die es in fast allen europäischen Staaten gibt. Sie sind ein wichtiger Beitrag zum Abbau von Rassismus, Antisemitismus und Islamophobie.

Im Abrahamischen Forum arbeiten Persönlichkeiten der abrahamischen Religionen Judentum, Christentum und Islam mit Wissenschaftlern und Stiftungen zusammen. Europa ist durch die abrahamischen Religionen Judentum, Christentum und Islam geprägt. Deshalb hat das Abrahamische Forum auch vereinbart, die europäische Zusammenarbeit zu intensivieren, zumal sich ähnliche Einrichtungen inzwischen in verschiedenen europäischen Ländern wie Frankreich, Großbritannien, Bosnien-Herzegowina, Polen und der Schweiz gegründet haben. Das Abrahamische Forum fördert Veranstaltungen wie Besuche abrahamischer Teams in Schulen, Symposien, Pilgerwege und Feiern; kürzlich ist auch ein musikalisches Abrahamisches Trio eingerichtet worden. Gefördert wird diese Arbeit durch die Groeben-Stiftung.

gez. Jürgen Micksch

Goebelstraße 21
64293 Darmstadt
Telefon 06151-33 99 71
Telefax 06151-3919740
info@interkultureller-rat.de
www.interkultureller-rat.de